

Jahresbericht des Theaterleiters und Interimspräsidenten für die Saison 2021/2022 – Ein Jubeljahr!

Jubiläumsjahr und Jubiläumsanlass

Die Feier 40 Jahre Phönix. An zwei Tagen feierten wir mit zahlreichen Gästen das 40-jährige Bestehen unseres Theaters. Programmpunkte der Feier: eine begeisternde Tanzvorstellung der Bachelors der ZHdK, Rückblick auf 40 Jahre Phönix in einem Kurzfilm von Kurt Krucker und die Rede der Regierungspräsidentin und DEK-Amtschefin Monika Knill. Leider konnte die damalige Interimspräsidentin der Stadt Steckborn Kathrin Mancuso krankheitshalber nicht teilnehmen. Sie wurde durch Markus Michel Stadtrat für Sport und Kultur vertreten, der auch die Grussworte der Stadtpräsidentin überbrachte. Anwesend auch die Regierungsrätin Cornelia Komposch, die damalige KA-Chefin Monstein mit Assistentin. Ein liebevoll angerichteter Apéro erwartete die zahlreichen Gäste der, dem schönen Wetter geschuldet, draussen stattfinden konnte.

Eine grosses Dankeschön an Marianne Küng, Tina Ammann und Renate Lüking für die Apérohäppchen und an Béatrice Wacker für die Deko und ein grosses Dankeschön an alle Phönixe, die zum Gelingen des Anlasses beigetragen haben.

Fortsetzung Tanzprogramm

Phönix programmiert seit 1982 zeitgenössischen Tanz. Trotz des Wegfalls der Unterstützung der KS (Beendigung tanz: now), aber dank der grosszügigen Unterstützung unserer Arbeit durch andere Stiftungen, insbesondere der Ernst Göhner Stiftung und der Pro Helvetia ist es gelungen, 14 Tanzvorstellungen durchzuführen. Mit dabei: das Tanzfestival STEPS.

Kindertheater/Schultheater

Der Theaterkurs *PhönixKids* konnte leider nicht durchgeführt werden. Wir suchen eine neue Kursleitung. Hingegen und zu unserer grossen Freude hat der Kurs *Kids in Dance* erfolgreich stattfinden können. Ein grosser Dank geht auch an Eva Tobler die Jahr für Jahr eine Schulvorstellung für die Schulen der Umgebung organisiert. Eine grosse und grossartige Arbeit!

Zuschauerquote und Corona

Wir haben uns, nachdem der Bund und die Kantone alle Massnahmen aufgehoben haben, an die Vorgaben der Theater im Kanton Zürich gehalten und das Theater nur zu 75% ausgelastet. Das etwas mehr Freiraum hat das Sicherheitsgefühl der Gäste erhöht, zumal Phönix über keine Lüftungsanlage verfügt.

Anzahl Vorstellungen: 27

Ausfall wegen Corona: 2 (einmal wegen einer Coronaerkrankung, ein weiteres Mal wegen eines fehlenden Zertifikats) Besucherzahlen 834. Wir sind also noch nicht auf dem Vor-Coronastand.

Jubiläumsbroschüre

Die Arbeiten am Jubiläumsbuch waren intensiv und zeitraubend. Mehr dazu dann von János Stefan Buchwardt, der später einige Worte zur Festschrift an Sie richten wird.

Ich bedanke mich bei unserer Hausgrafikerin Susanna Entress – sie hat das Buch gestaltet – und an János Stefan Buchwardt – er tritt als Autor und Lektor auf – für die grossartige Arbeit und für ihr Engagement für die Sache. Beide haben nebst viel Herzblut nur einen Teil ihrer Arbeit verrechnet und dem Phönix einen stattlichen Beitrag erlassen. Eine sehr grosszügige Geste für die ich im Namen des Phönix herzlich danke.

Vorstand

Der Vorstand hat seine Sitzungen via Zoom abgehalten. Themen „Coronamassnahmen“, Finanzen, neue Leistungsvereinbarung, Programm und Nachfolge für den TL.

Keine Jubel-Sitzung mit Kulturamt – Thema: Neue Leistungsvereinbarung

Am 2.11.21, zwei Wochen nach dem Jubiläumsfest, hat eine Sitzung zwischen dem Kulturamt und dem Vorstand stattgefunden. Thema: neue Leistungsvereinbarung ab 01.01.23

Die vom Vorstand sorgfältig vorbereitete Sitzung für die vorab ein umfangreiches Papier/Fragebogen ausgefüllt werden musste, geriet nach kurzer Zeit zu einem Theaterleiterbashing. Das Auftreten der damals noch amtierenden Kulturamtschefin Martha Monstein hinterliess den Eindruck einer zweifelhaft und ungebührlich agierenden und argumentierenden Verantwortlichen. Eine Flut von unhaltbaren Vorwürfen wurden an den TL adressiert. Später auch in Form von Emails.

Ich möchte die VersammlungsteilnehmerInnen nicht strapazieren und verzichte auf die detaillierte Darstellung.

Diesem Jahresbericht wird eine Aktennotiz angefügt, die den Sitzungsverlauf dokumentiert. Ebenso der Mailverkehr.

Last but not least: Mit dem Wechsel in der Amtsleitung weht nun ein anderer Wind im Kulturamt. Statt eines Wegfalls der LS wird die neue Leitung mit Geldern in der Höhe, die wir zu Zeiten von tanz: now zur Verfügung hatten, ausgestattet. Notabene, unser zentrales Anliegen.

Unser Fazit: Phönix hat die in der Leistungsvereinbarung festgelegten Punkte stets erfüllt. Dies zu überprüfen, ist die Aufgabe des Kulturamts. Das KA wird jährlich mit einem umfassenden Bericht über das abgelaufene Jahr informiert. .

Das diskreditierende Verhalten der Kulturamtschefin hat mehr als enttäuscht. Die Zeichen der Zeit sprechen dafür, dass das beispiellose Verhalten eine Einmaligkeit bleibt und dass die Zukunft des Hauses von einem konstruktiven und zweckmässigen Umgang getragen sein wird.

Und nun zurück zu den äusserst erfreulichen Nachrichten aus dem letzten Theaterjahr

Neue TL – neuer Vorstand

Auf das Stelleninserat haben sich sechs äusserst interessante BewerberInnen gemeldet. Die Findungsgruppe hat aus diesen drei selektioniert und eingeladen und dann zwei dem Vorstand zur Wahl vorgeschlagen. Der Vorstand – ich habe mich aus dem gesamten Prozess herausgenommen – hat sich danach für Carina Neumer und Julia A. Sattler entschieden. Ich freue mich sehr über diese Wahl. Carina und Julia sind beide ausgebildete Tänzerinnen und beide haben einen Masterabschluss im Kulturmanagement. Sie schätzen die bisherige Ausrichtung des Theaters sehr und wollen auf der bisherigen Arbeit aufbauen und das Theater weiterentwickeln. Die beiden sind aufgeschlossen und sympathisch und dürften die Herzen der Phönix-Fans im Sturm erobern. Gelungen ist auch die Erneuerung und Verjüngung des Vorstands. Heute Abend stellen sich Martina Ammann und János Buchwardt neu zur Wahl.

Adolf Ogi hätte gesagt: Freude herrscht!

Vollmondbar

Das Vollmondteam hat am **18. März** die Arbeit wieder aufgenommen. Die Freude, dass die VB wieder stattfinden kann, ist im Team deutlich spürbar und auch die Gäste freuen sich über die wiedergewonnenen Vollmondabende. Nach dem Shutdown konnte wegen der hohen Auflagen keine VB mehr durchgeführt werden. Und wenn's dann doch einmal Openair hätte sein sollen, hat's geregnet. Herzlichen Dank für's Durchhalten und Weitermachen!

Berichterstattung/Medien

Hier wiederhole ich mich: Dass die spärliche Berichterstattung in den überregionalen Medien einen Teil zu den zum Teil unbefriedigenden Zuschauerzahlen beiträgt, ist wahrscheinlich und bleibt trotzdem Spekulation. Während im «Bote vom Untersee und Rhein» regelmässig vor und nach der Veranstaltung berichtet wird, ist dies bei der Thurgauer Zeitung nicht mehr der Fall. Die neue Ausrichtung vermehrt nach St. Gallen hin ist schmerzlich spürbar. Es bleiben noch „thurgaukultur“, das Webtool im Thurgau, das sich an Kulturinteressierte wendet und die Sendungen des Lokal-TV Steckborn.

Rückblick und Dank

Ich schaue auf 40 Jahre Phönix zurück. Ich muss gestehen, dass der Rückblick – um es mit John Osborne zu sagen - beinahe ein „Blick zurück im Zorn“ geworden wäre. (siehe Kapitel „Keine Jubel-Sitzung mit dem Kulturamt“)

Nun, der Phönix ist immer noch hier. Und ich sehe am Horizont eine neue, kreative und beflügelnde Zukunft aufleuchten. Ich blicke zurück auf eine Flut an beglückenden Begegnungen, Eindrücken, Ereignissen, Veranstaltungen, Ängsten, Sorgen, gar Streitereien, auf beflügelnde Momente, Euphorie, Hochstimmung, Festlaune, Herzklopfen, schlaflose Nächte, sei's aus Besorgnis oder Vorfreude. All dies kann ich kaum einordnen. Man stelle sich vor, es waren rund 1000 Veranstaltungen, die in 40 Jahren Phönix über die Bühne gegangen sind. Tausendmal Compagnien visionieren und einladen, Verträge verhandeln, Vorschauen schreiben, Inserate schalten, Gäste empfangen, Tickets verkaufen, den Abend durchführen, die Technik aufbauen, die KünstlerInnen empfangen, die Bar führen, Gelder suchen usw.

All dies ist nur möglich gewesen, weil viele viele Menschen sich für den Phönix begeistern liessen, sich freiwillig in dessen Dienst gestellt haben und viel, sehr viel ehrenamtliche Arbeit geleistet haben. Ohne dieses Engagement könnte ein Betrieb wie unser Theater nicht funktionieren. Und darum geht mein grosser und besonderer Dank an alle Phönixe – und ich habe über all die Jahre viele kommen und gehen sehen – die zum Gelingen und Gedeihen unseres Theaters beigetragen haben und auch heute beitragen. Es ist schön, sie alle als BegleiterInnen zu wissen und die Begeisterung für unser Theater zu spüren.

Begegnungen

In den vielen Jahren habe ich viele bemerkenswerte Personen kennengelernt. Ich erinnere mich an Kurt Künzler, der damalige Kulturverantwortliche des Kantons Thurgau, wie er uns in der soeben umgebauten Kellerbühne besuchte. Ein freundlicher Mann, ja ein Förderer, wie er im Buche steht. Nicht dass alle Wünsche in Erfüllung gegangen wären, jedoch die freundliche und wertschätzende Art habe ich nie vergessen. Der neue Kulturamtschef hat auch ein K in seinem Nachnamen. Ein gutes Omen vielleicht?

Oder an Jean Grädel, den ich damals, als er noch das Theaterhaus Gessnerallee leitete, kennenlernte. Aus dieser Bekanntschaft wurde später eine Freundschaft, die zu zahlreichen Theaterinszenierungen im Phönix geführt haben.

Und dann waren da noch Hans Ammann, der Intendant des Theaters Konstanz, oder Barbara Weber, die Theaterregisseurin, die mit „Hollywood unplugged“ in Steckborn gastierte, damals noch mit Mike Müller liiert, der am selben Abend seine Figur „Burri Hanspeter“ zum ersten Mal vor Publikum testete.

Oder der Choreograf Philippe Saire, der mehrmals in Steckborn gastierte. Ein aussergewöhnlicher Mensch mit einer äusserst bemerkenswerten Compagnie und noch bemerkenswerteren Choreografien.

Ich erinnere Zimmermann & de Perrot. Das Erfolgsduo aus Zürich. Sie gastierten mit GOPF (damals noch als Mezger, Zimmermann, De Perrot) und später mit GAFF AFF im Phönix. Zwei aussergewöhnlich liebenswerte und äusserst kreative Menschen. Ein Gewinn!

Es fallen mir dauernd Namen ein... oder Peter Schelling und Béatrice Jaccard, Nelly Bütikofer, Perrine Valli, La Lupa, Nikola Weisse, Hanna Scheuring, Dani Rohr, Marco Cantalupo von der Compagnie Linga oder Béatrice Götz von der Compagnie MIR, Björn „Buz“ Meier, Marco

Volta, Eugenie Rebetz und und und...es ist mir schlicht nicht möglich alle zu erfassen geschweige denn aufzuzählen.

Wie gesagt, eine Gesamtschau ist nicht möglich. Ich verweise auf unsere Jubiläumsbroschüre, die wir ihnen heute Abend präsentieren werden.

Die Phönixe und Dank

Schön, konnten wir unser kleines, aber feines Sommerfest am See vor dem Theater wieder in gewohnter Manier durchführen. Ich bedanke mich herzlich bei Renate, Béatrice, Hannes, Martin und Rudi für die tatkräftige Mitarbeit. Auf den gemeinsamen Besuch der Theaterspektakels haben wir auch dieses Jahr verzichtet. Mir ist es nicht gelungen, ein passendes Stück zu finden.

Ein Dank geht an die Vorstandmitglieder, die eine grosse und wichtige Arbeit leisten, Ideen einbringen und das Theater vorwärtsbringen. Martin Schweingruber, Rudi Merkofer und Marcel Buser – unsere unerlässlichen Mitarbeiter – halten das Theater in Schuss und kümmern sich um Lampen, Kabel-Auf- und Abbau und vieles mehr. Renate Lüking hält das Sekretariat in Schwung, unterstützt mich sehr und entlastet mich gerade auch in schweren Zeiten wie die, die hinter uns liegen. Die Zusammenarbeit mit ihr ist sehr angenehm. Last but not least bedanke ich mich herzlich bei meiner Frau Béatrice für ihre alltägliche Unterstützung und ihre Geduld und für die Gestaltungsarbeiten in und um das Theater. Und natürlich bedanke ich mich bei allen MitarbeiterInnen des Phönix, die immer wieder und unermüdlich mit ihrem Einsatz die Durchführung der Gastspiele ermöglichen.

Ein grosser Dank geht auch an die privaten Sponsoren, die uns mit grosszügigen Beträgen unterstützen. Dieses Jahr durften wir ungewöhnlich viele Zuwendungen entgegennehmen, auch in Bezug auf das Jubiläumsbuch. Ein grosser Dank für die Unterstützung geht an die Thurgauer Kantonalbank und an die Niederlassung der TKB in Steckborn für die immer wiederkehrende Unterstützung. Die Klinik Schloss Mammern und die Klinik Orthopädie am See fördern unser Schaffen ebenso wie auch Walter Oberhänsli und die Apotheke zur Rose und Bea Petri. Ein grosser Dank geht auch an das Ehepaar Ion Karagounis und Christina Rütimann, die uns mit einer grosszügigen Spende bedacht haben. Besonders bedanke ich mich bei Petra und Bernd Rumpf und bei Annemarie und Achim Fleisch Marx. Mit ihren Beiträgen konnte das Jubiläumsbuch realisiert werden. Ohne die Unterstützung durch die beiden Paare hätte es wohl nur für ein Heftchen gereicht. In diesem Zusammenhang geht ein Dank auch an den Lionsclub Insel Werd. Und, nicht zu vergessen diejenigen Spender, die nicht genannt werden möchten.

Ein grosser Dank ebenso an die Firma Thurau Treuhand, die seit vielen Jahren unsere Buchhaltung führt und uns einen äusserst grosszügigen Sondertarif verrechnet.

Besten Dank dem Kanton Thurgau, der Stadt Steckborn, der Ernst Göhner Stiftung, die uns mit einem stolzen Betrag über den Ausfall der Unterstützung der Kulturstiftung geholfen hat. Dank an Pro Helvetia, Migros Kulturprozent, an die Stiftung Corymbo, die Thomas Stanley Johnson Stiftung, den Jubiläumsfonds der Thurgauer Kantonalbank, die Dr. Heinrich Mezger Stiftung und den Kulturpool Untersee und Rhein sowie an die Gemeinden Ermatingen und

Eschenz und allen anderen Spenderinnen und Spendern, die mit grösseren oder kleineren Beträgen unsere Arbeit unterstützen.

Abschied

Heute verabschiede ich mich aus meinem Amt als Interimspräsident. Am 17. Dezember, nach COSMOS, der neusten Produktion meiner Lieblingscompagnie Linga auch als Theaterleiter. Die Vorstellung beginnt um 19.00 und endet um 20.00. Anschliessend freue ich mich mit allen anzustossen, die mich sei's als Gast, Mitarbeiter:in oder in welcher Form auch immer über all die Jahre begleitet haben.

Dem neuen Vorstand und der neuen Theaterleitung wünsche ich von Herzen Erfüllung, Glück und Erfolg in ihren Aufgaben die sie, der Vorstand ab sofort und die TL ab Januar 23 antreten werden.

31.08.2022/pw

Aktennotiz Austausch Kulturamt 02.11.21

18:30 Uhr im Phönix Theater

Anwesend:

Kulturamt: M. Monstein, M. Schmon

Vorstand Verein Phönix Theater: P. Wacker. J. Grädel. M. Küng. L. Moser, R. Lüking

Begrüssung:

Bei der Begrüssung merkt M. Monstein an, dass sie sich freue, endlich den Vorstand kennen zu lernen, sie beanstandet, sie sei nie zu einer Vorstandssitzung eingeladen worden. Auch nie zu einer Generalversammlung. Diese Vorwürfe stossen auf Seiten des Vorstandes auf Ratlosigkeit, steht doch das Kulturamt, namentlich Frau Monstein, auf der Liste der Adressaten für die Generalversammlung und wird deshalb regelmässig zu den Hauptversammlungen eingeladen. Frau Monstein zieht gleich zu Beginn die Sitzungsführung an sich.

Evaluation:

Auf die Evaluation der Leistungsperiode wird nicht näher eingegangen, es entsteht ein Streitgespräch darüber, wer die Evaluation ausgefüllt habe, Frau Monstein geht offenbar davon aus, dass diese von Ph. Wacker allein ausgefüllt worden sei. Die anwesenden Vorstandsmitglieder verneinen das und erläutern den gemeinsamen Auswertungsprozess.

Zielsetzungen für die kommende Leistungsvereinbarung:

Der Theaterleiter erläutert die bisher ergriffenen Massnahmen, um vermehrt auch ein jüngeres Publikum anzusprechen und stellt die geplanten Formate vor (speaking words, offene Bühne) die mit Hilfe der jungen Regisseurin Léonie Moser (Vorstandsmitglied) geplant sind. Die vorgeschlagenen Massnahmen werden von MM mit der Aussage quittiert, dass es doch wohl die Arbeit des Theaterleiters sei, die L. Moser da verrichte.

Grundsätzlich in Frage stellt sie, was der Theaterleiter eigentlich mache. Auf der Homepage wäre nur ein mageres Programm zu finden. Als Beleg legt Monstein einen Ausdruck der Homeseite des Phönix Theaters vor.

Dass auf der Homeseite der Website nur die unmittelbar folgenden Vorstellungen angezeigt werden und dass der Spielplan unter „Spielplan“ aufgerufen werden muss, scheint Frau Monstein entgangen zu sein, ja sie verneint sogar dass mehr auf der Website zu finden sei. Sie könne auf ihrem Tablet nicht weiterklicken.

- **Kooperationen**

Sie stört sich daran, dass so wenige Veranstaltungen geplant seien und so wenig Kooperationen eingegangen würden. Sie fordert für die Zukunft 8

Gastspiele in Kooperation. Bisher ist das Phönix Theater Kooperationen mit STEPS, Reso, Tanzplan Ost, Haus zur Glocke und mit der Kulturstiftung (tanz:now) eingegangen und hat mit dem Format Plattform Thurgau regelmässig junge Künstlerinnen und Künstler mit Beiträgen an ihre Produktionen und Residenzen im Theater unterstützt.

- **Stillstand**

Ferner sei ein Stillstand im Theater zu erkennen, man wage nichts mehr. Das Theater sei „erstarrt“. Ob Sie damit auf das Alter des TL anspielt wird nicht klar.

- **Tanz**

Ein wichtiges Thema für die Zukunft des Phönix Theaters ist die Weiterführung der Sparte Tanztheater. Nach 15 Jahren gemeinsamer Arbeit an tanz:now hat sich die Kulturstiftung aus dem Festival herausgenommen, da die Anschubphase abgeschlossen ist und eine Weiterführung resp. ein notwendiger Ausbau zu teuer wäre

Der Vorstand bräuchte für die weitere Ausrichtung des Festivals eine Sicherheit, um weiterhin Tanzveranstaltungen zu planen. Diese werden aus Kostengründen zukünftig im Saisonprogramm untergebracht.

Das Schreiben, das vom Kulturstiftung am 11. Oktober 2021 zugestellt wurde mit den Empfehlungen des Nationalen Kulturdialogs zur Tanzförderung in der Schweiz wurde vom Vorstand als gutes Signal gewertet, ist das Phönix Theater doch weit über die Kantonsgrenzen bekannt für seine Programmierungen im zeitgenössischen Tanz. Obwohl das Phönix als einziges im Kanton über die Infrastruktur für Tanztheater verfügt (Tanzboden, usw) verneint Frau Monstein, dass Tanztheater ein Schwerpunkt des Phönix bleiben soll. „Das mit dem Tanz ist noch gar nicht sicher“ so Frau Schmon. Zudem verfüge Ph. Wacker über keine Tanzkompetenzen. Tanz: now sei alleine von Caroline Minjolle organisiert worden. Dass Ph. Wacker seit 1982 Tanz programmiert und tanz: now eine Zusammenarbeit von C. Minjolle und Ph.Wacker gewesen ist unterschlägt MM (oder weiss es schlicht nicht)

- **Jugendförderung.** Phönix führt 2 Kurse für Kinder und Jugendliche:

-PhönixKids (Theater)

-KidsinDance

Zu Letzterem fällt seitens MM nur der Kommentar ein dass sie (das Kulturstiftung) das ja fördern würde? Was damit genau gemeint ist ist nicht klar.

Möglicherweise dass das keine Phönix Leistung sei oder ähnliches?

- **Neue Theaterleitung**

Im Evaluationspapier beschreibt der Vorstand das Vorgehen zur Neubesetzung der TL. Als Ziel wird genannt, dass mit dem Beginn der Saison 23/24 der Wechsel vollzogen ist. Was bedeutet, dass per Ende 2022 eine neue TL gefunden und eingestellt ist. Dieses Vorgehen wird mit „warum erst dann“? quitiert.

Die Sitzung verläuft weiter sehr unstrukturiert. Wichtige Fragen wie: kann Phönix mit der Weiterführung der LV rechnen? In welchem Mass? Was

geschieht mit der Tanzförderung? Wann ist der nächste Meilenstein? (hier sagt Frau M etwas von Mai 22) bleiben unbeantwortet.
Die Sitzung endet ohne Resultate. Nach dem Abzug der beiden Damen herrscht grosse Frustration und Ratlosigkeit und ein Vorstandsmitglied fragt ob zwischen KA und TL etwas vorgefallen sei. Das ist definitiv nicht so.

Steckborn, 03.11.2021/rl/pw

Martha Monstein
Kulturamt des Kantons Thurgau
Grabenstrasse 11
8510 Frauenfeld

Steckborn, 04.01.2022

Sehr geehrte Frau Monstein, liebe Martha

Seit unserem Gespräch vom 2. November sind wir auf gutem Wege. Die Stellenausschreibung erfolgt zu Jahresbeginn. Leider haben wir am 2. November 2021 nicht mehr klären können, welche inhaltlichen Erwartungen der Kanton an unser Theater richtet. Darf das Phoenix-Theater mit einer Fortsetzung der kantonalen Subventionen rechnen? Welchen Platz hat der Tanz in einer künftigen Leistungsvereinbarung? Soll es künftig noch eine innovative Plattform wie das Tanzfestival tanz:now im Thurgau geben?

Diese und weitere Fragen werden Kandidatinnen oder Kandidaten interessieren, die sich auf die Leitungsstelle bewerben. Wir wünschen uns, diese Antworten bis zur Stellenbesetzung mit dem Kanton zu finden. Es freut uns, wenn Sie diese Anliegen bei Ihrer Besprechung zum Vorgehen mit Monika Knill einbringen wollen. Mit entsprechenden Signalen kann der Kanton direkt zu einer guten Stellenbesetzung beitragen. Herzlichen Dank!

Freundliche Grüsse

Im Namen des Vorstandes Verein Phönix Theater